

### **Thema Nr. 1**

Die Zukunftswerkstatt gilt als zentrale Makromethode für die Verwirklichung des Prinzips der Zukunftsorientierung im Fachunterricht.

1. Beschreiben Sie den historisch-fachlichen Hintergrund der Methode Zukunftswerkstatt und stellen Sie zentrale Arbeitsschritte einer Zukunftswerkstatt dar!
2. Diskutieren Sie methodisch-didaktische Vorzüge und Grenzen der Zukunftswerkstatt, wenn sie im schulischen Unterricht durchgeführt wird!
3. Entwickeln Sie ein zum LehrplanPLUS passendes Projekt für den Oberstufenunterricht im Fach Politik und Gesellschaft mit der Methode Zukunftswerkstatt!

### **Thema Nr. 2**

Menschenrechtsbildung ist integraler Bestandteil der Politischen Bildung an Gymnasien.

1. Erläutern Sie die fachdidaktischen Grundlagen der Menschenrechtsbildung!
2. Diskutieren Sie, inwiefern konfliktorientierte Lehr- und Lernprozesse die politische Dimension von Menschenrechtsbildung fokussieren können!
3. Entwickeln Sie eine Unterrichtseinheit zu einem aktuellen menschenrechtspolitischen Konfliktfall!

### **Thema Nr. 3**

Im LehrplanPLUS des Gymnasiums wird Partizipationskompetenz als zu fördernde Kompetenz für das Fach Politik und Gesellschaft genannt.

1. Erläutern Sie den Zusammenhang zwischen der Förderung der Urteilskompetenz und der Partizipationskompetenz!
2. Analysieren Sie die Bedeutung der Partizipationsförderung für die Politische Bildung, indem Sie auf die Möglichkeiten und Grenzen dieses Anspruches eingehen!
3. Erläutern Sie an einem selbstgewählten Beispiel die unterrichtlichen Möglichkeiten der Förderung der Partizipationskompetenz!

## Thema Nr. 1

Die Projektmethode wird als zentrale Großmethode für die Verwirklichung realen politischen Handelns im Fachunterricht eingeschätzt. (Reinhardt 2020)

1. Erörtern Sie die Bedeutung des amerikanischen Pragmatismus für die Entstehung der Projektmethode!
2. Diskutieren Sie methodisch-didaktische Vorzüge und Limitationen der Projektmethode!
3. Entwickeln Sie einen typischen Projektverlauf und weisen Sie aus, wie die Prinzipien Handlungsorientierung und Urteilsbildung in einem solchen Projekt umgesetzt werden können!

## Thema Nr. 2

„Ausgehend von einem differenzierten Friedensbegriff untersuchen die Schülerinnen und Schüler Beispiele für die Gefährdung von Frieden und Sicherheit im 21. Jahrhundert [...], um die Konsequenzen für Staat und Gesellschaft zu diskutieren und vor diesem Hintergrund den Beitrag bundesdeutscher Außenpolitik für Frieden und Sicherheit zu reflektieren.“

(LehrplanPLUS Gymnasium. Grundlegende Kompetenzen zum Ende der Jahrgangsstufen 12/13. Grundlegendes Anforderungsniveau)

1. Beschreiben und begründen Sie einen „differenzierten Friedensbegriff“, von dem der Politikunterricht am Gymnasien ausgehen könnte!
2. Erläutern Sie an einem konkreten Beispiel, wie ein „Beitrag bundesdeutscher Außenpolitik für Frieden und Sicherheit“ im Unterricht kontrovers diskutiert und beurteilt werden kann!
3. „Wertegeleitete Außenpolitik“ trifft auf das Kontroversitätsgebot des Beutelsbacher Konsenses. Diskutieren Sie die diesbezüglichen Spannungsverhältnisse!

### **Thema Nr. 3**

Der Klimawandel ist eine existenzielle Herausforderung für die Gesellschaft.

1. Stellen Sie ein zentrales gesellschaftliches Konfliktfeld im Zusammenhang mit dem Klimawandel dar (Sachanalyse)!
2. Arbeiten Sie heraus, welche Kompetenzen mit Blick auf dieses Themenfeld im Fach Politik und Gesellschaft besonders gefördert werden sollten!
3. Erläutern Sie, wie in einer Unterrichtseinheit zum Thema Klimawandel diese Kompetenzen gefördert werden können!

### **Thema Nr. 1**

Schülerinnen und Schüler sollen politischen Akteuren und politischen Institutionen nicht nur in den Medien, sondern auch real begegnen.

1. Stellen Sie dar, wie solche Realbegegnungen im Fach Politik und Gesellschaft vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet werden können! Skizzieren Sie mögliche Unterrichtsphasen an einem konkreten Beispiel!
2. Erläutern Sie Maßnahmen, mit denen Sie sicherstellen, dass das Überwältigungsverbot des Beutelsbacher Konsenses nicht verletzt wird, wenn Sie politische Akteure in den Unterricht einladen!
3. Zeigen Sie, wie der „Mehrwert“ von Realbegegnungen gegenüber medialen Begegnungen im Politikunterricht aussehen kann! Beschreiben Sie auch Grenzen des Potenzials von Realbegegnungen!

### **Thema Nr. 2**

Autokratien – Herausforderungen für die Demokratie

1. Erläutern Sie, inwiefern Autokratien eine Herausforderung für demokratische Staaten darstellen! Beziehen Sie sich dabei auch auf politische Entwicklungen der letzten Jahre!
2. Leiten Sie aus diesem Befund konkrete Konsequenzen für die schulische Politische Bildung ab!
3. Entwickeln Sie eine Unterrichtseinheit zum Themenkomplex Autokratie! Formulieren Sie dazu kompetenzorientierte Zielsetzungen und erläutern Sie Ihre methodisch-didaktischen Überlegungen!

### Thema Nr. 3

Der gymnasiale Oberstufenunterricht im Fach Politik und Gesellschaft ist wissenschaftsorientiert.

1. Erläutern Sie das fachdidaktische Prinzip der Wissenschaftsorientierung!
2. Stellen Sie anhand eines aktuellen Konflikts oder Problems dar, welche (Fehl-)Vorstellungen von Wissenschaft Schülerinnen und Schüler in den Unterricht tragen könnten und wie Sie als Lehrkraft darauf fachdidaktisch reagieren!
3. Entwickeln Sie eine Unterrichtssequenz, in der Schülerinnen und Schüler am Beispiel eines aktuellen Konflikts oder Problems in wissenschaftliches Denken und Arbeiten eingeführt werden!

Home page

---

<b>Prüfungsteilnehmer</b>	<b>Prüfungstermin</b>	<b>Einzelprüfungsnummer</b>
---------------------------	-----------------------	-----------------------------

---

Kennzahl: \_\_\_\_\_

Kennwort: \_\_\_\_\_

Arbeitsplatz-Nr.: \_\_\_\_\_

**Herbst  
2022**

**64418**

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen  
— Prüfungsaufgaben —**

---

Fach: **Politik und Gesellschaft (vertieft studiert)**

Einzelprüfung: **Fachdidaktik**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **3**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **2**

---

**Bitte wenden!**

### **Thema Nr. 1**

„Wertekompetenz beinhaltet, sich mit ethischen Begründungen und Deutungen auseinanderzusetzen, die ethischen Begründungen politischer Entscheidungen zu analysieren, Wertvorstellungen zu vergleichen und eigene demokratische Wertvorstellungen und Einstellungen zu entwickeln, diese zu vertreten, zu leben und ggf. auch zu verteidigen.“ (LehrplanPLUS. Gymnasien. Fachprofil Politik und Gesellschaft) Dazu kann die Diskussion moralischer Dilemmata (Dilemma-Methode) beitragen.

1. Skizzieren Sie die theoretischen Grundlagen der Dilemma-Methode nach Lawrence Kohlberg!
2. Wie muss die Dilemma-Methode gestaltet werden, damit die Schülerinnen und Schüler die politischen Aspekte eines Problems nicht übersehen? Erläutern Sie eine mögliche Vorgehensweise an einem konkreten Beispiel!
3. Zeigen Sie, welche Aspekte der oben genannten „Wertekompetenz“ Ihr Beispiel bearbeitet!

### **Thema Nr. 2**

Die Sozialstudie stellt in gewisser Weise nur eine Erweiterung der Erkundung dar. Dennoch verfügt die Sozialstudie über einige besondere Merkmale, die ihr den Charakter einer eigenständigen Methode verleihen.

1. Stellen Sie dar, welche Merkmale der Erkundung auch auf die Sozialstudie zutreffen und was die besonderen Merkmale der Sozialstudie sind!
2. Entwerfen Sie eine Unterrichtseinheit, in deren Mittelpunkt die Durchführung einer Sozialstudie steht! Begründen Sie dabei insbesondere die Themen- und Zielauswahl!

### **Thema Nr. 3**

Das Demokratie-Lernen bzw. die Demokratiepädagogik können als Elemente der Politischen Bildung aufgefasst werden.

1. Zeigen Sie anhand der schulischen sowie der außerschulischen Politischen Bildung auf, inwieweit diese Aussage zutrifft oder nicht!
2. Stellen Sie dar, welcher Mehrwert sich aus dem fächerübergreifenden Prinzip des Demokratie-Lernens bzw. der Demokratiepädagogik für den Politikunterricht ergibt!
3. Erläutern Sie an einem Fallbeispiel, wie sich dieses Prinzip im Unterricht umsetzen lässt!

---

**Prüfungsteilnehmer**

**Prüfungstermin**

**Einzelprüfungsnummer**

---

**Kennzahl:** \_\_\_\_\_

**Kennwort:** \_\_\_\_\_

**Arbeitsplatz-Nr.:** \_\_\_\_\_

**Frühjahr  
2022**

**64418**

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen  
— Prüfungsaufgaben —**

---

**Fach: Politik und Gesellschaft (vertieft studiert)**

**Einzelprüfung: Fachdidaktik**

**Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 3**

**Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 2**

---

**Bitte wenden!**



### **Thema Nr. 1**

Die Problemstudie als Makromethode ist gut geeignet, das Konzept der Problemorientierung nach Wolfgang Hilligen umzusetzen.

1. Erläutern Sie den Ablauf der Problemstudie und zeigen Sie auf, welche Kompetenzen sich durch die Problemstudie fördern lassen!
2. Veranschaulichen Sie anhand eines selbstgewählten Themas den Einsatz der Problemstudie im Unterricht! Begründen Sie Ihr Vorgehen fachdidaktisch und gehen Sie dabei auch auf die verwendeten Mikromethoden in den verschiedenen Phasen der Problemstudie ein!

### **Thema Nr. 2**

Die Schülerinnen und Schüler befassen sich im Fach Politik und Gesellschaft in der Jahrgangsstufe 11 mit Ursachen und Auswirkungen langfristiger demographischer Entwicklungen.

1. Skizzieren Sie Ursachen und Auswirkungen langfristiger demographischer Entwicklungen!
2. Entwickeln Sie ausgehend von den Kompetenzerwartungen in diesem Lernbereich Unterrichtsziele zu dieser Thematik!
3. Zeigen Sie an einem konkreten Unterrichtsbeispiel, wie Sie Kontroversen zu dieser Thematik im Unterricht behandeln und den Schülerinnen und Schülern eine eigenständige und reflektierte Urteilsbildung ermöglichen!

### **Thema Nr. 3**

Medienerziehung ist ein relevantes Aufgabenfeld der Politischen Bildung.

1. Erläutern Sie die Doppelfunktion der „Medien“ im Kontext der Politischen Bildung anhand eines exemplarischen Mediums!
2. Stellen Sie ein gängiges Medienkompetenzmodell vor und beziehen Sie dieses auf den Umgang mit sozialen Medien!
3. Entwerfen Sie ein Unterrichtsbeispiel zum kompetenten Umgang Ihrer Klasse mit sozialen Medien!

### **Thema Nr. 1**

„Die Schülerinnen und Schüler wenden den Politikzyklus auf ein aktuelles Beispiel des politischen Prozesses an und erkennen so, dass politisches Handeln in einer Demokratie auf das ständige Erarbeiten von Lösungen und Organisieren von Mehrheiten ausgerichtet ist.“ (LehrplanPLUS, Gymnasium, Lehrplan Politik und Gesellschaft, 10. Jahrgangsstufe, PuG10 Lernbereich 3: Das Zusammenwirken der politischen Institutionen in Deutschland verstehen)

1. Erklären Sie, was man unter dem „Politikzyklus“ versteht und wie dieser politikwissenschaftliche Begriff in der Politikdidaktik verwendet wird!
2. Beschreiben Sie eine aktuelle politische Herausforderung mit Hilfe des „Politikzyklus“!
3. Entwickeln Sie eine Unterrichtseinheit zu dieser aktuellen politischen Herausforderung, in der bestimmte Phasen und Kategorien des Politikzyklus analysiert werden! Formulieren Sie Kompetenzerwartungen sowie Lernziele und skizzieren Sie den Unterrichtsverlauf!

### **Thema Nr. 2**

Internationale Konflikte sind ein zentraler Unterrichtsgegenstand der gymnasialen Oberstufe.

1. Arbeiten Sie politische Lehr- und Lernpotenziale zu diesem Themenfeld heraus!
2. Entwerfen Sie eine Unterrichtseinheit auf Grundlage selbst gewählter fachdidaktischer Prinzipien!
3. Reflektieren und beurteilen Sie Lernchancen und -grenzen Ihrer Einheit zum Verstehen „transnationaler Verflechtungen“ (LehrplanPLUS, Gymnasium, Fachprofil Sozialkunde, Gegenstandsbereich Herausforderungen der internationalen Politik)!

### **Thema Nr. 3**

„Partizipationskompetenz bedeutet, Möglichkeiten der politischen Beteiligung zu kennen und Chancen des erfolgreichen Einsatzes in konkreten Situationen zu beurteilen. [...] Mittels ihrer Partizipationskompetenz formulieren die Schülerinnen und Schüler politik- und gesellschaftsbezogene Meinungen und Interessen, bringen diese ein und reflektieren sie in einer Art und Weise, dass sie diese vor sich selbst und anderen vertreten können.“ (LehrplanPLUS, Gymnasium, Fachprofil Sozialkunde, 2.2 Prozessbezogene Kompetenzen)

1. Vergleichen Sie die Beschreibung von Partizipationskompetenz im LehrplanPLUS mit einer entsprechenden Teilkompetenz aus einem anderen Kompetenzmodell der Didaktik der Politischen Bildung!
2. Beschreiben Sie Ziele und Phasen der Planspiel-Methode und diskutieren Sie an einem konkreten gymnasialen Unterrichtsbeispiel, inwieweit diese Methode „Partizipationskompetenz“, wie sie im LehrplanPLUS definiert wird, fördern kann!

---

<b>Prüfungsteilnehmer</b>	<b>Prüfungstermin</b>	<b>Einzelprüfungsnummer</b>
---------------------------	-----------------------	-----------------------------

---

Kennzahl: \_\_\_\_\_

Kennwort: \_\_\_\_\_

Arbeitsplatz-Nr.: \_\_\_\_\_

**Frühjahr  
2021**

**64418**

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen  
— Prüfungsaufgaben —**

---

Fach: **Sozialkunde (vertieft studiert)**

Einzelprüfung: **Fachdidaktik**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **3**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **2**

---

**Bitte wenden!**

### **Thema Nr. 1**

Politische Bildung und Kompetenzen in der Domäne Politik

Definieren Sie die Begriffe „Politische Bildung“ und „Kompetenzorientierung im Fach Politik und Gesellschaft“ und arbeiten Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede heraus!

Beschreiben Sie Kennzeichen einer kompetenzorientierten Unterrichtseinheit im Fach Politik und Gesellschaft bzw. Sozialkunde!

Entwerfen Sie eine kompetenzorientierte Unterrichtseinheit zu einem Thema aus dem gymnasialen Lehrplan bzw. LehrplanPLUS, bei der vor allem die politische Urteilsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler gefördert wird!

### **Thema Nr. 2**

Die Makromethode der Szenario-Technik ist eine anerkannte Methode der Politischen Bildung.

Verorten Sie die Methode der Szenario-Technik in einem Aufgabenfeld der Politischen Bildung und begründen Sie deren didaktisches Potenzial für diesen Bereich!

Erläutern Sie, wie die fachdidaktischen Prinzipien der Zukunfts- und Wissenschaftsorientierung an einem lehrplanbezogenen Beispiel für die Szenario-Technik im Fach Politik und Gesellschaft bzw. Sozialkunde am Gymnasium anzuwenden sind!

### **Thema Nr. 3**

„Historisch-politische Bildung“, „politisch-historische Bildung“ oder „historische Bildung und politische Bildung“ – die Diskussionen um das Verhältnis der beiden zueinander haben eine lange Tradition.

Skizzieren Sie wesentliche Positionen in dieser Diskussion und erklären Sie, wie Sie selbst das Verhältnis von historischer und politischer Bildung zueinander beurteilen!

Entwickeln Sie eine Unterrichtsstunde im Fach Politik und Gesellschaft bzw. Sozialkunde für das bayerische Gymnasium, die Ihrer Position gerecht wird! Gehen Sie dabei insbesondere auf Ihre methodischen Entscheidungen in Bezug auf den domänenspezifischen Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler ein!

### **Thema Nr. 1**

Bilder sind ein wichtiges Medium der Politischen Bildung.

1. Erläutern Sie die Bedeutung von Bildern in der Politischen Bildung!
2. Diskutieren Sie Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von Bildern im Fach Sozialkunde bzw. Politik und Gesellschaft, indem Sie auch auf Aspekte der Medialisierung der Gesellschaft eingehen!
3. Skizzieren Sie eine Unterrichtsstunde für das Fach Sozialkunde bzw. Politik und Gesellschaft des bayerischen Gymnasiums, in der Bilder als Medium der Politischen Bildung zum Einsatz kommen!

### **Thema Nr. 2**

In den Augen vieler Politikdidaktikerinnen und Politikdidaktiker leistet die domänenspezifische Form der Pro-Contra-Debatte als Makromethode einen wesentlichen Beitrag zur Förderung der politischen Urteilskompetenz.

1. Erörtern Sie diese Aussage in Abwägung zu methodischen Alternativen! Zeigen Sie dabei, welche Teilkompetenzen der Urteilskompetenz sich durch den Einsatz der Pro-Contra-Debatte besonders fördern lassen!
2. Skizzieren Sie notwendige methodische Vorübungen, bevor man eine Pro-Contra-Debatte im Sozialkundeunterricht durchführen sollte!
3. Stellen Sie Ihre methodisch-didaktischen Überlegungen zu einer Unterrichtsstunde mit einem selbstgewählten Thema aus dem Lehrplan des bayerischen Gymnasiums dar, in der die Pro-Contra-Debatte eingesetzt wird!

### **Thema Nr. 3**

„Wertekompetenz beinhaltet, sich mit ethischen Begründungen und Deutungen auseinanderzusetzen, die ethischen Begründungen politischer Entscheidungen zu analysieren, Wertvorstellungen zu vergleichen und eigene demokratische Wertvorstellungen und Einstellungen zu entwickeln, diese zu vertreten, zu leben und ggf. auch zu verteidigen.“ (LehrplanPLUS, Gymnasium, Fachprofil Sozialkunde, 2.2. Prozessbezogene Kompetenzen)

1. Vergleichen Sie die Beschreibung von Wertekompetenz im LehrplanPLUS mit einer entsprechenden Teilkompetenz aus einem anderen Kompetenzmodell der Didaktik der Politischen Bildung!
2. Beschreiben Sie Ursprünge, Ziele und Phasen der Dilemma-Methode und diskutieren Sie an einem konkreten gymnasialen Unterrichtsbeispiel, inwieweit diese Methode „Wertekompetenz“, wie sie im LehrplanPLUS definiert wird, fördern kann!
3. Wertekompetenz und Überwältigungsverbot des Beutelsbacher Konsenses – ein Gegensatz? Diskutieren Sie diese Fragestellung!

### Thema Nr. 1

Der Beutelsbacher Konsens ist seit 1976 ein grundlegendes und stets aktuelles Prinzip des Politikunterrichts und der Politischen Bildung.

1. Erläutern Sie Kontroversitätsgebot und Überwältigungsverbot des Beutelsbacher Konsenses!
2. Beschreiben und diskutieren Sie die Rolle einer Lehrkraft im Politikunterricht, die „Wertekompetenz“ (LehrplanPLUS, Kompetenzstrukturmodell) vermitteln will und gleichzeitig den oben genannten Grundsätzen des Beutelsbacher Konsenses verpflichtet ist!
3. Entwerfen Sie ein Statement, in dem Sie darlegen, dass eine kritische Auseinandersetzung mit Aussagen und Positionen einer politischen Partei im Unterricht **nicht** gegen den Beutelsbacher Konsens verstößt!

### Thema Nr. 2

Spielfilme mit politischen Inhalten erlangen im Politikunterricht am Gymnasium zunehmend an Gewicht.

1. Setzen Sie sich am Beispiel von zwei Spielfilmen kritisch mit deren politikdidaktischem Potential auseinander!
2. Konkretisieren Sie ein Unterrichtsvorhaben an einem der beiden Spielfilme! Gehen Sie dabei auf die kompetenzorientierten Lernziele und die methodische Umsetzung ein!
3. Erörtern Sie, ob der Einsatz von Spielfilmproduktionen mit politischen Inhalten im Politikunterricht am Gymnasium tatsächlich ein Gewinn sein kann!

### Thema Nr. 3

Im LehrplanPLUS des bayerischen Gymnasiums sind die Themen Europäische Union und Europäische Identität explizit verankert.

1. Verorten Sie zunächst den Themenbereich „Europäische Union und Europäische Identität“ im LehrplanPLUS und erläutern Sie die Bedeutung dieser Thematik aus politikdidaktischer Perspektive!
2. Diskutieren Sie den Stellenwert der Institutionenkunde in Bezug auf die Organe der Europäischen Union und unter Berücksichtigung von Grundpositionen der aktuellen fachdidaktischen Diskussion!
3. Skizzieren Sie eine aktuelle Unterrichtseinheit zum Thema „Europäische Identität“!

### **Thema Nr. 1**

„Partizipationskompetenz bedeutet, Möglichkeiten der politischen Beteiligung zu kennen und Chancen des erfolgreichen Einsatzes in konkreten Situationen zu beurteilen.“ (LehrplanPLUS – Fachprofil – 2.2. Prozessbezogene Kompetenzen – Partizipationskompetenz)

1. Beschreiben Sie Möglichkeiten politischer Beteiligung auf kommunaler, bundespolitischer und europäischer Ebene!
2. Entwickeln Sie eine Unterrichtseinheit, in der sich die Schülerinnen und Schüler mit den Chancen des erfolgreichen Einsatzes einer solchen Beteiligungsmöglichkeit auseinandersetzen!
3. Inwiefern kann eine Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an schulinternen Angelegenheiten auf politische Beteiligungsmöglichkeiten im engeren Sinne vorbereiten?

### **Thema Nr. 2**

Mit der Einführung des LehrplanPLUS an bayerischen Gymnasien haben die Anforderungen an einen kompetenzorientierten Unterricht stark an Bedeutung gewonnen.

1. Erläutern Sie den Begriff der Kompetenzorientierung aus politikdidaktischer Perspektive!
2. Diskutieren Sie den Stellenwert des fachwissenschaftlichen Wissens für die politische Bildung unter Berücksichtigung unterschiedlicher Grundpositionen der aktuellen fachdidaktischen Diskussion!
3. Zeigen Sie anhand eines Unterrichtsbeispiels auf, wie kompetenzorientierte politische Bildung gelingen kann!

### **Thema Nr. 3**

Wissenschaftsorientierung gilt als ein wichtiges fachdidaktisches Prinzip des gymnasialen Sozialkundeunterrichts.

1. Erklären Sie dieses Prinzip!
2. Erörtern Sie Möglichkeiten und Grenzen der Umsetzung in einem modernen Politikunterricht!
3. Zeigen Sie an einem Unterrichtsbeispiel auf, wie Sie dem fachdidaktischen Prinzip der Wissenschaftsorientierung Rechnung tragen würden!

### **Thema Nr. 1**

Aufgaben bilden den Ausgangspunkt für Lernprozesse im kompetenzorientierten Politikunterricht und haben somit eine „Schlüsselfunktion“ (Eikenbusch 2008, 6) inne.

1. Erörtern Sie ausgehend von dieser These die „Schlüsselfunktion“ von Aufgaben im kompetenzorientierten Politikunterricht!
2. Beschreiben Sie ein Analyseinstrument, mit dessen Hilfe Sie Aufgaben im Rahmen der Unterrichtsvorbereitung bewerten und auswählen können!
3. Entwickeln Sie Beispiele für geeignete und gezielte Aufgabenstellungen, um die Kompetenzdimensionen eines domänenspezifischen Kompetenzmodells Ihrer Wahl zu fördern!

### **Thema Nr. 2**

Holocaust-Education kann als Teil der Menschenrechtserziehung aufgefasst werden, um zugleich einen Beitrag zur Wahrung von Frieden und Sicherheit anzustreben.

1. Nehmen Sie zu dieser Aussage differenziert Stellung, indem Sie Bezüge zur historisch-politischen Bildung herstellen!
2. Entwerfen Sie hierzu eine Unterrichtseinheit!

### **Thema Nr. 3**

„Das Fach Sozialkunde fördert eine persönliche, werteorientierte Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. Diese Werteorientierung [...] schließt die Ablehnung extremistischer Grundhaltungen ein.“ (LehrplanPLUS. Gymnasium. Fachprofil Sozialkunde)

1. Erläutern und diskutieren Sie das Spannungsverhältnis zwischen Beutelsbacher Konsens und notwendiger Werteorientierung des Sozialkundeunterrichts!
2. Wie soll die Ablehnung extremistischer Grundhaltungen unter Beachtung des Beutelsbacher Konsenses gefördert werden? Zeigen Sie dies an einem Lehrplanbeispiel Ihrer Wahl!



## Thema Nr. 1

LehrplanPLUS Gymnasium – Kompetenzerwartungen Sozialkunde 11 (gemeinsamer Kurs mit dem Fach Geschichte):

„Die Schülerinnen und Schüler untersuchen Tendenzen der Weiterentwicklung in der Demokratie am Beispiel von Medialisierung und Inszenierung von Politik in Deutschland, auch angesichts neuer medialer Möglichkeiten, und reflektieren Konsequenzen von Formen der Transformation der Demokratie, um Chancen und Grenzen dieser Entwicklung zu erkennen.“

1. Welche Chancen und Gefahren ergeben sich aus den „neuen Medien“ des Web 2.0 (z. B. Twitter, Facebook) für die „Weiterentwicklung und Zukunft demokratischer Systeme“?
2. Wie lässt sich eine Medienkompetenz beschreiben, die die Bürgerinnen und Bürger befähigt, mit diesen Chancen und Gefahren selbstbestimmt und problembewusst umzugehen?
3. Wie kann eine solche Medienkompetenz im Fach Sozialkunde gefördert werden?

## Thema Nr. 2

Kann *Partizipation* ein Ziel der politischen Bildung sein?

1. Skizzieren Sie die Grundpositionen in der aktuellen fachdidaktischen Diskussion über zivilgesellschaftliche Mitwirkung!
2. Erörtern Sie sodann die Kompatibilität dieser Positionen mit dem von Ihnen favorisierten Bürgerleitbild!
3. Zeigen Sie an Hand eines selbst gewählten Beispiels die unterrichtspraktische Relevanz dieser Diskussion auf!

### **Thema Nr. 3**

Im Zusammenhang mit der Kompetenzorientierung in der politischen Bildung wird der Stellenwert des Fachwissens kontrovers diskutiert.

1. Beschreiben Sie ein Kompetenzmodell Ihrer Wahl aus der Didaktik der politischen Bildung und erläutern Sie dabei besonders die Relevanz des Fachwissens in dem von Ihnen gewählten Modell!
2. In der fachdidaktischen Diskussion ist umstritten, ob das Fach in erster Linie Politikkompetenz oder sozialwissenschaftliche Kompetenz vermitteln sollte. Erläutern und diskutieren Sie die beiden Positionen!
3. Entscheiden Sie sich für eine Position und entwickeln Sie Themen und Fragestellungen für eine mehrstündige Unterrichtssequenz zum Thema „Migration“, die Ihrer Position entspricht!

### **Thema Nr. 1**

Die Bildung für nachhaltige Entwicklung gewinnt auch im bayerischen LehrplanPLUS eine immer größere Bedeutung.

1. Erläutern Sie die Programmatik dieses Lernfelds, indem Sie auch auf deren historische Entwicklung eingehen!
2. Begründen Sie die Sinnhaftigkeit und die Idee, die hinter dem Konzept einer Bildung für nachhaltige Entwicklung steckt!
3. Zeigen Sie an einem Aufgabenkomplex auf, wie Sie eine Bildung für nachhaltige Entwicklung im Unterricht umsetzen können!

### **Thema Nr. 2**

Im LehrplanPLUS wird Wertekompetenz als einschlägige prozessbezogene Kompetenz für das Fach Sozialkunde genannt.

1. Erläutern Sie das Ziel und die Bedeutung der Wertekompetenz für den modernen Sozialkundeunterricht!
2. Zeigen Sie die Bedeutung der Wertekompetenz für die Konzeption der politischen Bildung auf, indem Sie die Stellung einer Wertorientierung in einer ausgewählten einschlägigen didaktischen Position darstellen!
3. Konkretisieren Sie an einem selbst gewählten Beispiel die unterrichtlichen Möglichkeiten der Förderung von Wertekompetenz!

### **Thema Nr. 3**

Wahlen haben für das Demokratieverständnis der Bürger eine entscheidende Bedeutung.

1. Erläutern Sie die Funktionsweise und den Ablauf einer Bundestagswahl und erörtern Sie, wie die Bundestagswahl das Demokratiebewusstsein der Bürger positiv beeinflussen kann!
2. Zeigen Sie anhand eines unterrichtlichen Beispiels, wie Sie das Thema Bundestagswahlen handlungs- und schülerorientiert im Sozialkundeunterricht behandeln würden! Welche Kompetenzen werden dabei bei den Schülerinnen und Schülern besonders angebahnt?

### Thema Nr. 1

Der Politikzyklus kann als Instrument zur Analyse von politischen Ereignissen im Sozialkundeunterricht genutzt werden.

1. Stellen Sie das Modell des Politikzyklus an einem aktuellen Beispiel vor!
2. Zeigen Sie in Abgrenzung zu einem anderen Analysemodell die Grenzen des Modells auf!
3. Entwerfen Sie eine Unterrichtseinheit, in der Sie einen Themenkomplex aus dem Lehrplan mit Hilfe des Politikzyklus analysieren!

### Thema Nr. 2

Didaktik der Politik oder Didaktik der Sozialwissenschaften?

In der Didaktik der politischen Bildung ist umstritten, ob man im Fach Sozialkunde einen politischen oder gesellschaftlichen Sachverhalt in erster Linie aus der Perspektive der Politikwissenschaft oder aus den Perspektiven anderer Sozialwissenschaften (z. B. Soziologie, Ökonomie) untersuchen sollte.

1. Stellen Sie die beiden gegensätzlichen Positionen mit ihren wichtigsten Begründungen dar!
2. Wählen Sie eine Thematik aus dem Lehrplan für die bayerischen Gymnasien aus und erläutern Sie, wie diese unter verschiedenen sozialwissenschaftlichen Perspektiven behandelt werden kann! Skizzieren Sie eine Unterrichtssequenz und diskutieren Sie an Ihrem Beispiel Chancen und Grenzen dieses Konzepts!

### Thema Nr. 3

Der Sozialkundeunterricht soll der Forderung nach Kompetenzorientierung nachkommen.

1. Was bedeutet „Kompetenzorientierung“ im Allgemeinen und speziell im Fach Sozialkunde?
2. Konkretisieren Sie ausgehend von einem Ihnen bekannten Kompetenzmodell in der politischen Bildung, welche Konkretisierungen für das Thema *Wahlen* erforderlich sind!
3. Erstellen Sie eine Sachanalyse für das Thema *Bundestagswahlen* und legen Sie dar, wie eine kompetenzorientierte Unterrichtseinheit zu diesem Thema strukturiert sein kann!

### **Thema Nr. 1**

Das Modell Wolfgang Sanders „Politik in Tiefenschichten“ symbolisiert unterschiedliche Aktualitäts- und Abstraktionsgrade von Politik.

1. Beschreiben Sie das Modell!
2. Erörtern Sie, welche Konsequenzen aus dem Modell für den Sozialkundeunterricht erwachsen!
3. Entwickeln Sie ein Unterrichtsbeispiel, in dem das Modell „Politik in Tiefenschichten“ zum Tragen kommt!

### **Thema Nr. 2**

Schüler- und Wissenschaftsorientierung müssen sich im gymnasialen Sozialkundeunterricht keineswegs ausschließen.

1. Erörtern Sie die o. g. These unter Beschreibung beider Unterrichtsprinzipien!
2. Worin liegen mögliche Probleme?
3. Zeigen Sie an einem Unterrichtsbeispiel, wie gymnasialer Sozialkundeunterricht beiden Unterrichtsprinzipien gerecht werden kann!

### **Thema Nr. 3**

In Jahrgangsstufe 10 des Gymnasiums sollen die Schülerinnen und Schüler die Verfassungsorgane kennenlernen. Zu diesen Organen gehört der Bundestag als Zentrum des politischen Systems.

1. Legen Sie begründet dar, was die Schülerinnen und Schüler über den Bundestag lernen sollen!
2. Welche Aspekte des Bundestages halten Sie für didaktisch irrelevant, so dass sich ihre Thematisierung im Unterricht nicht lohnt?
3. Bundestagsabgeordnete laden bisweilen Schulklassen zu einem Besuch einer Plenarsitzung des Bundestages ein. Wie schätzen Sie den didaktischen Wert solcher Besuche ein?

### **Thema Nr. 1**

In Art. 131 der Bayerischen Verfassung werden sowohl der Bildungsauftrag der politischen Bildung als auch die obersten Bildungsziele festgelegt. Diese Bildungsziele münden als Verfassungsnorm und im Rahmen der Werteerziehung in konkrete Erziehungsziele an den Schulen, um diese erfolgreich pädagogisch vermitteln zu können.

1. Interpretieren Sie die Aussagen in Art. 131 BV in Bezug auf die Leitziele der politischen Bildung!
2. Legen Sie dar, inwiefern diese Verfassungsnorm mit dem Beutelsbacher Konsens und dessen Anforderungen in Beziehung zu setzen ist!
3. Erläutern Sie an einem Inhaltsbereich des Lehrplans für das Gymnasium, wie diese Zielsetzung umgesetzt werden kann und entwerfen Sie dazu eine Unterrichtssequenz!

### **Thema Nr. 2**

Der Bundesrat – föderalistische Notwendigkeit oder Blockade des Systems?

1. Erörtern Sie im Sinne einer Sachanalyse die obige Fragestellung!
2. Skizzieren Sie die fachdidaktische Relevanz des Themas!
3. Legen Sie die Planung einer kompetenzorientierten Unterrichtsstunde für das Gymnasium dar, die obige Stundenfrage beinhaltet!

### **Thema Nr. 3**

Eine wichtige Aufgabe des Sozialkunde-Unterrichts ist die Prävention gegen Autoritarismus.

1. Definieren Sie den Begriff „Autoritarismus“!
2. Beschreiben und begründen Sie Teilziele, die verfolgt, und Kompetenzen, die entwickelt werden sollten, wenn eine „Prävention gegen Autoritarismus“ erfolgreich sein soll!
3. Zeigen Sie an einem Unterrichtsbeispiel für das Gymnasium, wie das Fach Sozialkunde zu einer Prävention gegen Autoritarismus beitragen kann!

### **Thema Nr. 1**

Bereits im Jahre 1992 wurde auf der Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro mit der Agenda 21 die Neuausrichtung der Bildung auf das gesellschaftspolitische Leitbildmodell einer nachhaltigen Entwicklung beschlossen.

1. Beschreiben Sie die Dimensionen und Zielkonflikte, die mit nachhaltigen Entwicklungsprozessen verbunden sind bzw. sein können!
2. Formulieren Sie grundlegende Kompetenzerwartungen und stellen Sie eine begründete Auswahl geeigneter Inhalte einer Bildung für nachhaltige Entwicklung dar!
3. Skizzieren Sie anhand einer exemplarisch ausgewählten Thematik eine politikdidaktisch fundierte Lernsequenz zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung, die in der Oberstufe des Gymnasiums umgesetzt werden könnte!

### **Thema Nr. 2**

Im Lehrplan Sozialkunde für das Gymnasium wird das Lernziel für die Jahrgangsstufe 11 vorgegeben:

„Die Schüler erkennen die Bedeutung der Altersstruktur und erschließen Ursachen und Auswirkungen langfristiger demographischer Entwicklungen sowie mögliche Folgen für Gesellschaft und Staat.“

1. Beschreiben Sie Chancen und Probleme, die Sie mit „demographischen Entwicklungen“ in Deutschland in Verbindung bringen!
2. Entwickeln Sie Lernziele und beschreiben Sie Kompetenzen, die Sie im Zusammenhang mit dem Thema „demographische Entwicklungen“ bei Ihren Schülerinnen und Schülern anbahnen wollen! Begründen Sie Ihre Auswahl!
3. Zeigen Sie an einem konkreten Unterrichtsbeispiel, wie die Methode der „Zukunftswerkstatt“ im Unterricht sinnvoll genutzt werden kann, um einzelne Ziele zu erreichen und bestimmte Problemfragen zu behandeln, die Sie oben beschrieben haben!

### **Thema Nr. 3**

1. Untersuchen Sie das Verhältnis von Partizipation und Repräsentation in einer Demokratie!
2. Erörtern Sie konventionelle und unkonventionelle Formen politischer Partizipation!
3. Verfassen Sie einen diesbezüglichen Unterrichtsentwurf für die 10. Klasse des Gymnasiums!

### **Thema Nr. 1**

Institutionenkundliches Lernen stellt nach wie vor ein wichtiges Aufgabenfeld des gymnasialen Sozialkundeunterrichts dar.

1. Welche verschiedenen Ebenen von Institutionen sind für den gymnasialen Sozialkundeunterricht relevant?
2. Welches didaktische Anforderungsprofil ist an einen modernen, schülerorientierten Unterricht im Rahmen institutionenkundlicher Lern- und Vermittlungsprozesse zu stellen? Welche Grenzen treten dabei zutage?
3. Welche Prinzipien didaktischer Erschließung kommen hierbei zum Einsatz?
4. Zeigen Sie an einem unterrichtlichen Beispiel Ihrer Wahl unter Darstellung entsprechender unterrichtlicher Zielsetzungen, wie moderner institutionenkundlicher Unterricht im Fach Sozialkunde gelingen kann!

### **Thema Nr. 2**

Die Begriffe „Kompetenz“, „Kompetenzmodell“, „Bildungsstandard“ und „Basiskonzept“ prägen seit der PISA-Studie die Diskussion in der Fachdidaktik der Sozialkunde.

1. Definieren Sie die Begriffe „Kompetenz“, „Kompetenzmodell“, „Bildungsstandard“ und „Basiskonzept“!
2. Beschreiben und erläutern Sie ein in der Fachdidaktik der Sozialkunde verwendetes Kompetenzmodell!
3. Wie ist die „Kompetenzorientierung“ des Unterrichts bei der Vorbereitung, Durchführung und Evaluation des Sozialkundeunterrichts zu berücksichtigen? Erläutern Sie die Konsequenzen an einem praktischen Unterrichtsbeispiel des Fachs Sozialkunde am Gymnasium!

### **Thema Nr. 3**

Das globale Lernen wird unter anderem als „pädagogische Reaktion auf die Entwicklungstatsache zur Weltgesellschaft“ verstanden.

1. Erläutern Sie in diesem Kontext den Begriff der Globalisierung!
2. Benennen und begründen Sie Ziele und Inhalte des globalen Lernens im Hinblick auf eine kompetenzorientierte politische Bildung!
3. Entwerfen Sie eine kompetenzorientierte Lernsequenz zu einem exemplarisch ausgewählten Themenbereich des globalen Lernens!



### Thema Nr. 1

Der Sozialkundeunterricht in der Jahrgangsstufe 10 sieht die Behandlung plebiszitärer Mitwirkungsmöglichkeiten in Bayern vor.

Diskutieren Sie die fachdidaktische Relevanz dieser Thematik!

Zeigen Sie an einem unterrichtlichen Beispiel, wie Sie diese Thematik anschaulich umsetzen können!

### Thema Nr. 2

Die Pro-Contra-Debatte gilt als eine der wichtigsten Makromethoden der schulischen politischen Bildung, mit deren Anwendung nicht zuletzt die Kompetenz zur politischen Urteilsfähigkeit entwickelt werden kann.

1. Erläutern Sie, inwiefern dieser Bereich in der Diskussion um die Kompetenzorientierung in der politischen Bildung eine Rolle spielt!
2. Zeigen Sie sowohl die Potentiale als auch die Grenzen dieser Methode im Sozialkundeunterricht des Gymnasiums auf!
3. Legen Sie an einem kontroversen und aktuellen Fallbeispiel dar, wie Sie diese Methode im Unterricht einsetzen können!

### Thema Nr. 3

Das **Schulbuch** gilt immer noch als ein Leitmedium des **gymnasialen** Sozialkundeunterrichts.

1. Erörtern Sie die Vor- und Nachteile dieses Mediums!
2. Entwickeln Sie einen Kriterienkatalog, mit dessen Hilfe man gute Sozialkundebücher identifizieren kann!
3. Stellen Sie eine konkrete Möglichkeit des Schulbucheinsatzes für einen schüler- und kompetenzorientierten Sozialkundeunterricht vor!

### Thema Nr. 1

Kontroversität lässt sich an einem aktuellen politischen Ereignis im Sozialkundeunterricht des bayerischen Gymnasiums gut darstellen.

1. Erläutern Sie diese These und gehen Sie dabei auf die Bedeutung des Unterrichtsprinzips Kontroversität ein!
2. Zeigen Sie, wie Sie Kontroversität an einem aktuellen politischen Ereignis im Sozialkundeunterricht unter Angabe relevanter Zielsetzungen behandeln können!
3. Mit welchen Grenzen und Problemen ist dabei zu rechnen?

### Thema Nr. 2

Die Fachdidaktik des Unterrichtsfachs Sozialkunde kennt verschiedene Bürgerleitbilder, mit denen sich Zielsetzungen politischer Bildung beschreiben lassen.

1. Beschreiben und erläutern Sie solche Bürgerleitbilder! Erörtern Sie dabei die Zusammenhänge mit unterschiedlichen Demokratietheorien!
2. An welchem Bürgerleitbild sollte sich die politische Bildung am Gymnasium orientieren? Begründen Sie Ihre Position!
3. Zeigen Sie an einem Lehrplanbeispiel Ihrer Wahl, wie der Sozialkundeunterricht am Gymnasium wichtige Kompetenzen fördern kann, die zur Übernahme des von Ihnen gewählten Bürgerleitbilds notwendig sind!

### Thema Nr. 3

Die Europäische Union beeinflusst und bestimmt durch Verordnungen und Richtlinien die Souveränität der nationalen Gesetzgebung maßgeblich mit.

1. Zeigen Sie an einem Fallbeispiel bzw. einem Politikbereich auf, inwiefern sich europäische und nationalstaatliche Politik gegenseitig bedingen!
2. Skizzieren Sie, wie Sie diesen Sachverhalt im Unterricht darstellen und bearbeiten können!

### Thema Nr. 1

In der Didaktik der politischen Bildung werden gegenwärtig im Rahmen der Kompetenzorientierung unterschiedliche Basis- und Fachkonzepte diskutiert.

1. Welche Funktionen haben Basis- bzw. Fachkonzepte?
2. Wählen Sie ein Konzeptmodell aus, begründen Sie Ihre Wahl und stellen Sie das Modell im Überblick vor!
3. Erläutern Sie ein exemplarisches Fachkonzept für den Sozialkundeunterricht der Jahrgangsstufe 10 am Gymnasium und gehen Sie dabei auch auf Fehlkonzepte der Schülerinnen und Schüler ein!

### Thema Nr. 2

In der Jahrgangsstufe 10 sollen die Schülerinnen und Schüler an mindestens einem fächerverknüpfenden und fächerübergreifenden Unterrichtsvorhaben teilnehmen. Als beispielhaftes Thema ist „Migration in Bayern - Migrationsbewegungen verschiedener Gruppen im historischen Kontext“ aufgeführt.

1. Legen Sie dar, welche Unterrichtsfächer an dem angeführten Thema beteiligt sein können und welche Aspekte sie jeweils beitragen!
2. Skizzieren Sie den Ablauf eines Unterrichtsvorhabens zum angeführten Thema, das die Lehrplanvorgabe erfüllt!

### Thema Nr. 3

Erstellen Sie eine Sachanalyse zum Thema „Wahlen“ und zeigen Sie sodann, wie sich der Sozialkundeunterricht diesem Thema unter Berücksichtigung der lebensweltlichen Erfahrungen von Schülerinnen und Schülern nähern kann!

### Thema Nr. 1

Im Sozialkundeunterricht der Jahrgangsstufe 10 am Gymnasium sollen sich die Schülerinnen und Schüler mit den Mitwirkungsmöglichkeiten des Einzelnen und von Gruppen im politischen Prozess beschäftigen. Ihre Bereitschaft zu Mitwirkung und Engagement soll gefördert werden.

1. Stellen Sie die politischen Mitwirkungsmöglichkeiten dar, die das Grundgesetz dem Einzelnen gewährt!
2. Skizzieren Sie einen methodischen Weg, der geeignet ist, politische Mitwirkungsmöglichkeiten zu vermitteln!
3. Was kann der Sozialkundeunterricht tun, um die Bereitschaft zu Mitwirkung und Engagement zu wecken?

### Thema Nr. 2

„Der professionelle Lehrer benutzt theoretische fachdidaktische Konzepte für den Entwurf seines Unterrichts. Diese mögliche Theoretisierung unterscheidet den Professionellen vom Profi, der sehr wohl erfolgreich Routinen reproduziert, dies aber auf intuitiver oder eingeübter Grundlage tut.“ (Reinhardt 2012)

1. Erörtern Sie diese These!
2. Beschreiben und begründen Sie einen Katalog relevanter fachdidaktischer Unterrichtsprinzipien!
3. Entwickeln Sie eine Unterrichtsstunde zu einem aktuellen Thema, der eines dieser fachdidaktischen Unterrichtsprinzipien zentral zugrunde liegt!

### Thema Nr. 3

Der Beutelsbacher Konsens

1. Stellen Sie die in diesem Konsens formulierten normativen Prinzipien der politischen Bildung dar!
2. Erläutern Sie, welche Kompetenzen die Orientierung an diesen Prinzipien bei der Lehrkraft grundsätzlich erfordert!
3. Zeigen Sie an einem konkreten Unterrichtsinhalt, wie diesen Prinzipien im Gymnasium entsprechen werden kann!

### Thema Nr. 1

Im Punkt 10.3 des gymnasialen Faches Sozialkunde geht es um „politisches Handeln in der (...) Kommunalpolitik“ an einem Beispiel.

Erörtern Sie die Bedeutung dieser Thematik für die jugendliche Gymnasiastin bzw. den jugendlichen Gymnasiasten!

Konkretisieren Sie die o. g. Thematik an einem Unterrichtsbeispiel und gehen Sie auf mögliche Zielsetzungen und Grenzen dieses Themas ein!

### Thema Nr. 2

Politisches Lernen soll möglichst realitätsnah sein. Die maximale Realitätsnähe wird durch die authentische Teilnahme von Lernenden an politischen Aktionen erreicht.

Skizzieren Sie die lerntheoretischen und psychologischen Aspekte dieser Behauptung und erörtern Sie sodann Chancen und Gefahren eines POLITIK MACHENS in der schulischen politischen Bildung!

### Thema Nr. 3

Sich bilden bedeutet nach Wolfgang Klafki, sich mit „epochaltypischen Schlüsselproblemen“ auseinanderzusetzen.

1. Definieren Sie den Begriff „epochaltypische Schlüsselprobleme“ und nennen Sie dabei gesellschaftliche Problemstellungen, die Sie zu diesen Schlüsselproblemen zählen!
2. Analysieren Sie eines der von Ihnen genannten Schlüsselprobleme hinsichtlich seiner Behandlung im Sozialkundeunterricht: Welche konkreten Inhalte behandeln Sie unter welchen Zielsetzungen? Begründen Sie Ihre Auswahl und zeigen Sie, dass Ihre Auswahl von Zielsetzungen und Inhalten den Anforderungen des „exemplarischen Lernens“ genügt!

### **Thema Nr. 1**

Ohne Kenntnis politischer Institutionen sind rationale politische Urteile nicht möglich.

1. Erläutern Sie die Bedeutung von Institutionenwissen für die politische Bildung!
2. Welche Defizite im Institutionen-Bewusstsein der Bürger sind festzustellen? Beziehen Sie sich in Ihrer Antwort auch auf Erkenntnisse der politischen Kulturforschung und der politischen Jugendforschung!
3. Zeigen Sie an einem Unterrichtsbeispiel Ihrer Wahl, wie die Unterrichtsprinzipien Schülerorientierung und Handlungsorientierung berücksichtigt werden können, wenn im Sozialkundeunterricht Kenntnisse über politische Institutionen vermittelt werden sollen!

### **Thema Nr. 2**

Rechtsextremismus fordert Staat und Gesellschaft heraus.

1. Erläutern Sie diesen Sachverhalt! Berücksichtigen Sie dabei die Rolle von Bildung und Schule!
2. Welche Erklärungsansätze gibt es für den Einstieg Jugendlicher in die rechte Szene?
3. Auf welchen Ebenen und mit welchen Intentionen soll sich politische Bildung am Gymnasium mit dem Phänomen Rechtsextremismus auseinandersetzen?

### **Thema Nr. 3**

Xenophobie ist in Deutschland ein „latentes Problem“ in der Gesellschaft.

Erörtern Sie diese These, gehen Sie auf mögliche Ursachenkomplexe und unterrichtliche Umsetzungsmöglichkeiten ein, dieser Problematik zu begegnen!

### **Thema Nr. 1**

Erdbeben und sonstige Naturkatastrophen als aktuelle Ausgangspunkte für den zeitgeschichtlich-sozialkundlichen Unterricht

Erörtern Sie die Vorzüge und Schwächen eines derartigen Zugangs und entwickeln Sie ein entsprechendes Unterrichts- bzw. Projektbeispiel!

### **Thema Nr. 2**

Kompetenzorientierung im Sozialkundeunterricht

1. Definieren Sie, was man unter einer Kompetenz grundsätzlich versteht!
2. Legen Sie dar, welche Kompetenzen im Sozialkundeunterricht vermittelt werden sollen und welche Grenzen ihm dabei im Gymnasium gesetzt sind!
3. Prüfen Sie, inwiefern sich die im Sozialkundeunterricht vermittelten Kompetenzen empirisch erfassen lassen und wie sich der Grad ihrer Ausprägung messen lässt!

### **Thema Nr. 3**

Der Topos „Postdemokratie“ weist auf neue Formen der Partizipation hin.

1. Skizzieren Sie in einer Sachanalyse die Grundpositionen in der aktuellen Diskussion über zivilgesellschaftliche Mitwirkung!
2. Erörtern Sie sodann die Kompatibilität dieser Positionen mit dem in der politischen Bildung favorisierten Bürgerleitbild!
3. Zeigen Sie anhand eines selbst gewählten Beispiels Möglichkeiten auf, wie der Sozialkundeunterricht unter Berücksichtigung seiner normativen Essentials die aktuelle Diskussion bearbeiten kann!